



## Spaziergang auf dem Friedhof Starnberg-Söcking

Friedhofstrasse

# Spaziergang auf dem Friedhof Starnberg-Söcking

Friedhofstrasse

<p><b>Impression Friedhof Starnberg-Söcking</b> Friedhofstr.</p>	<p><b>Wezsäcker, Carl Friedrich Freiherr von (1912-2007)</b> Physiker, Philosoph, Friedensforscher</p>
<p><b>Klinger (Klinksik), Paul (1907-1971)</b> Schauspieler, Synchronsprecher</p>	



**1. Impression Friedhof Starnberg-Söcking**  
Friedhofstr.

Über die Geschichte der Friedhofsanlage ist nichts weiter bekannt. Die Gräber sind nicht, wie auf größeren Friedhöfen üblich, nummeriert, so dass diese in einem individuellen Spaziergang „zufällig“ entdeckt werden können.



**2. Klinger (Klinksik), Paul (1907-1971)**  
Schauspieler, Synchronsprecher

Gegen den Willen seiner Eltern studierte K. 6 Semester Theaterwissenschaften in München. Nach seinem Bühnendebüt erhielt er 1933 einen Ruf an das Deutsche Theater Berlin; außerdem trat K. an der Komischen Oper, am Hebbeltheater und als UFA- und Tobis-Filmschauspieler auf.

Bekannt wurde er in den 1950er Jahren v.a. für seine Filme „Das fliegende Klassenzimmer“ und „Ferien auf Immenhof“, wo er die Rolle der väterlichen Vertrauensperson verkörperte. Seit 1959 am Starnberger See ansässig, war K. in den 1960er Jahren vor allem in Fernseh-Kriminalfilmen zu sehen. Zudem gehörte er zu den meistbeschäftigten Synchronsprechern Deutschlands, u.a. lieh er Charlton Heston und Cary Grant seine Stimme.



### 3. Weizsäcker, Carl Friedrich Freiherr von (1912-2007)

Physiker, Philosoph, Friedensforscher

W. wurde 1933 im Fach Physik bei Heisenberg promoviert. Nach einem Forschungsaufenthalt bei Niels Bohr in Kopenhagen knüpfte er engen Kontakt zu Otto Hahn und habilitierte sich 1936. Seit 1937 beschäftigte sich W. mit der Energieerzeugung aus der Sonne, allerdings erhielt allein Hans Bethe dafür den Nobelpreis, der seine Ergebnisse unabhängig von W., etwas später, aber ausführlicher publiziert hatte.

Von 1955 bis zum Lebensende betrieb er intensive Forschungen über sein zentrales wissenschaftliches Anliegen: philosophische Überlegungen zu einer Grundlegung der Physik auf Basis von Quanteninformation.

1970-80 war W. Direktor am Max-Planck-Institut zur Erforschung der Lebensbedingungen der wissenschaftlich-technischen Welt in Starnberg; 1979 lehnte er eine Kandidatur für das Amt des Bundespräsidenten ab.

Münchener Begräbnisverein e. V.  
Maximiliansplatz 5 · 80333 München  
[www.mbv-ev.de](http://www.mbv-ev.de)